Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 7 (1931)

Nachruf: Carl Schmid-Lehner
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

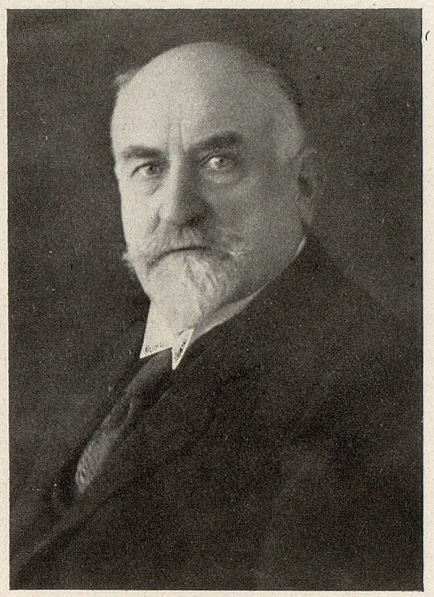
Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carl Schmid-Lehner †

Wir haben einen stillen, aber treuen Mitarbeiter am Thurgauer Jahrbuch verloren. Carl Schmid-Lehner ist am 21. Juli, 77 Jahre alt, gestorben.

Als der erste Jahrgang erschien, da hatte Carl Schmid grosse Freude an dem neuen Werke und es weckte in ihm grosses Interesse, sodass er in allen folgenden Jahrgängen stiller Mitarbeiter wurde. Sein ausgesprochen gutes Gedächtnis bedeutete für uns die Quelle, wo wir, wenn es sich um lokale Sachen längst vergangener Zeiten handelte, schöpfen konnten. Er liebte Bodenständigkeit und echte Thurgauer Art, und unverholen gab er seiner Freude darüber Ausdruck, dass das Thurgauer Jahrbuch in diese



Carl Schmid-Lehner †

Fusstapfen trat und durch entsprechende Abhandlungen die Heimatliebe zu wecken und zu fördern bestrebt war.

Der Verblichene ist am 27. Juli 1853 in Kreuzlingen geboren. Sein Bürgerort ist Basadingen. Er besuchte die Schulen in Kreuzlingen, trat dann in das väterliche Schuhgeschäft als Lehrling ein. Als aufgeweckter, intelligenter Jüngling kam er als Reisender in die Schuhfabrik Stein a. Rh. Dann trat er in der gleichen Eigenschaft über in die Schuhfabrik Kreuzlingen A.-G., um später den Posten als erster Vertreter in der Schuhfabrik E. & S. Weil zu übernehmen. Er entfaltete da eine grosse Tätigkeit. Mit seiner Gattin betrieb er ausserdem in Kreuzlingen ein Schuhgeschäft, das er mit Umsicht und treuer Mithilfe seiner Frau zu hoher Blüte brachte. Früh schon verlor er durch den Tod seine liebe Lebensgefährtin, auch andere Schicksalsschläge blieben ihm, wie jedem Erdenbürger, nicht erspart. Aber Carl Schmid liess den Mut nicht sinken. Sein frohes, heiteres Wesen half ihm über vieles hinweg, und als er sich zum zweitenmal verheiratete, zog bei ihm wieder Glück und Sonnenschein ein. Im trauten Heim verschaffte er sich neuen Lebensmut, sammelte neue Kraft für seine Reisetätigkeit.

Carl Schmid war bei der Kundschaft in der ganzen Schweiz sehr beliebt. Durch sein aufrichtiges Wesen, seine sympathische Erscheinung und sein streng reelles Geschäftsprinzip brachte man ihm überall grosses Vertrauen entgegen.

Grosses Interesse hatte er für den Verein Reisender Kaufleute, dem er volle 37 Jahre angehörte. In den Versammlungen der Sektion Kreuzlingen hatte sein Wort stets guten Klang. Viele Jahre war er deren Präsident. Reisekollegen war er stets ein treuer Berater.

Politisch trat Carl Schmid nicht hervor. Parteihader war ihm zuwider, und wenn bei irgend einer Wahl ein heisser Kampf entstand, der den Rahmen überschritt, schwoll seine Zornesader mächtig an.

Dagegen war er lange Jahre Mitglied der Harmonie Kreuzlingen. Der Gesang war ihm eine Herzensfreude. Auch dem Turnen brachte er grosse Sympathien entgegen. Ist er doch Mitgründer des Turnvereins Kreuzlingen im Jahre 1873. Als es galt, anlässlich des Kantonalturnfestes den Gabentisch zu decken, da war Karl Schmid einer der ersten, der sich in die Reihe der Sammler stellte, und der immer noch rüstige Greis fand überall offene Hände. Das Organisationskomitee wählte ihn noch zum Präsidenten des Empfangskomitees. Leider war es ihm nun nicht mehr vergönnt, diese Funktion auszuüben. An seinem 77. Geburtstage, am 27. Juni, warf ihn ein heftiges Unwohlsein aufs Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erholen sollte.

Am 21. Juli, am Tage des Kantonalturnfestes, wo er hätte die Gäste empfangen sollen, hat Schnitter Tod ihn in seine Armee abberufen. Mit gedämpften Trommeln und umflorter Fahne marschierte die Turnerschar im Festzug beim Hause des Toten vorbei, einer Ehrenparade gleich, wie sie ihm zu Lebzeiten nicht inniger hätte zuteil werden können. E. B.